



Kulturelle Reflexionsräume

Orientierung, Sprache und
Zusammenarbeit in Organisationen

Zwischen Struktur und Beziehung

Zusammenarbeit entsteht nicht nur im Organigramm. Wo Menschen wahrnehmen, deuten, entscheiden und miteinander in Beziehung stehen, entstehen Spannungen, Missverständnisse und Unterschiede – aber auch Entwicklung.

Kritik ist nicht das Problem.

Problematisch wird es, wenn Kritik den gemeinsamen Denkraum schliesst.

Im Alltag bleibt für solche Fragen oft wenig Raum. Was irritiert, wird pragmatisch gelöst. Was belastet, wird individualisiert. Was unausgesprochen bleibt, wirkt weiter – und prägt die Zusammenarbeit.

Kulturelle Reflexionsräume machen sichtbar, was Zusammenarbeit prägt: Haltungen und gemeinsame Vorstellungen. So entstehen Orientierung, gemeinsame Sprache und neue Perspektiven für die Weiterentwicklung der Organisation.

Sprache als Arbeitsraum

Kulturelle Reflexionsräume eröffnen neue Perspektiven auf Zusammenarbeit, Kultur und gemeinsame Verantwortung.

Orientierung entsteht nicht dadurch, dass jemand die Antwort kennt.

Sie entsteht, wenn mehr sichtbar wird.

- **Niederschwellig und wirksam**

Direkter Zugang ohne Leistungsdruck oder literarischen Anspruch.

- **Vom Diffusen zum Konkreten**

Benennen und Unterscheiden macht Wahrnehmung greifbar und schafft Orientierung.

- **Sprache als Arbeitsraum**

Texte, Metaphern und sprachliche Formen machen sichtbar, was in einer Organisation wirkt.

- **Austausch und Verdichtung**

Kurze Schreibsequenzen wechseln sich mit Reflexionen, Kleingruppenarbeit und gemeinsamen Auswertungen im Plenum ab.

Thematische Linien

Die Linien bieten Orientierung. Der konkrete Reflexionsraum entsteht aus den Themen, Fragen und Erfahrungen Ihrer Organisation.

1 – Innere Landkarte unseres Hauses

Klärung von Identität und Selbstverständnis.

Welche Erfahrungen prägen diesen Ort?

Welche Bilder, Spannungen und

Selbstverständlichkeiten wirken mit?

2 – Zwischen Auftrag und Beziehung

Professionelle Haltung zwischen Nähe und Distanz.

Wie bleiben wir verbindlich, ohne uns zu überfordern?

Welche Sprache schützt – welche belastet?

Thematische Linien

3 – Was trägt uns, wenn sich alles bewegt
*Kulturelle Orientierung in Zeiten von
Veränderung und Übergang.*

Was bleibt, wenn Strukturen sich wandeln?
Wo finden wir inneren Halt?

4 – Die Kunst der Konsolidierung
*Wie Organisationen wachsen und Menschen
wirksam bleiben.*

Was stärkt Beteiligung und Eigenverantwortung? Wie bleibt Lebendigkeit erhalten, wenn Strukturen entstehen?

Halb- oder Ganztagsformate nach Absprache.
Honorar gemäss individueller Vereinbarung.

Mögliche Anlässe

Veränderung

Neue Strukturen, neue Rollen, neue Anforderungen

Zusammenarbeit

Unterschiedliche Sichtweisen und Erwartungen besprechbar halten

Orientierung

Gemeinsame Sprache für das finden, was bereits wirkt

Konsolidierung

Entwicklung sichtbar machen und nächste Schritte klären.

Geeignet für soziale Institutionen, Schulen, Bildungsorganisationen, Gesundheitswesen, Non-Profit-Organisationen, Führungsteams und Projektgruppen.

**Wie wir wahrnehmen.
Und wie wir darauf antworten.**



Jasmine Blättler

MSc Applied Psychology (UK)

Langjährige Erfahrung in Beratung,
Sozialpsychiatrie und sozial-
pädagogischen Institutionen.

Supervisorin und Entwicklerin verschiedener
Schreib- und Reflexionsformate.

Ich arbeite an der Schnittstelle von Sprache,
Wahrnehmung und Beziehungskultur.

Paulstrasse 6 | 8400 Winterthur | 079 643 07 06
jasmine.blaettler@b-sinn.ch | www.b-sinn.ch